



WID - Kompakt Nr. 17/78

1. **Betreuungs- und Entlastungsleistungen**
2. **Ausgleichsmaßnahmen gemäß den Naturschutzgesetzen**
3. **Smart Home – Chancen nutzen, Risiken minimieren –**
4. **Gutachterliche Tätigkeit des MDK**
5. **EuGH: Ein Arbeitnehmer darf seine erworbenen Ansprüche auf bezahlten Jahresurlaub nicht automatisch deshalb verlieren, weil er keinen Urlaub beantragt hat**

1. **Betreuungs- und Entlastungsleistungen**

In ihrer Antwort auf die Große Anfrage der Fraktion der CDU (Drs. 17/6716) hat die Landesregierung dargelegt, dass es aufgrund der letzten Reformgesetze zum Elften Buch Sozialgesetzbuch aktuell zu einer Steigerung der **Nachfrage nach Entlastungsleistungen** gekommen sei. Nach dem Bundesgesetzgeber sollten die landesrechtlichen Angebote zur Unterstützung im Alltag die **ambulanten Pflegedienste** nicht ersetzen, so die Landesregierung in einem weiterführenden Bericht (Vorlage 17/3898). Sie sollten vielmehr das Angebot der ambulanten Pflegedienste **ergänzen und unterstützen**.

Dessen ungeachtet erreichten immer wieder Anfragen nach der landesrechtlichen Anerkennung von **Einzelpersonen** das fachlich zuständige Ministerium. Nach einer Studie des Kuratoriums Deutsche Altershilfe aus dem Jahr 2017 hätten fast die Hälfte aller Bundesländer die **Anerkennung** von Einzelpersonen **ausgeschlossen**. Um möglichst viele Angebote anerkennen zu können, habe sich die Landesregierung in Rheinland-Pfalz dafür entschieden, auch Einzelpersonen anzuerkennen.

2. **Ausgleichsmaßnahmen gemäß den Naturschutzgesetzen**

Ausgleichsmaßnahmen müssten laut **Bundesnaturschutzgesetz** zu einer **dauerhaften Aufwertung** führen und seien im jeweils erforderlichen Zeitraum zu unterhalten und zu sichern, so die Landesregierung in einer Antwort auf eine Kleine Anfrage (Drs. 17/7656). Unter Ausgleich versteht man eine Maßnahme, durch die die **beeinträchtigten Funktionen** des Naturhaushaltes und das Landschaftsbild wieder **hergestellt** werden. Der Ausgleich muss in einem Zusammenhang mit dem Eingriff stehen; die beeinträchtigten Funktionen müssen **gleichartig wiederhergestellt** werden. Der Ausgleich muss nicht am Ort des Eingriffs selbst erfolgen, sich jedoch auch dort **auswirken**.

Die Ausgleichsflächen würden nach den Vorgaben der neu in Kraft getretenen Landeskompensationsverzeichnisverordnung in ein **Kompensationsverzeichnis** aufgenommen. In diesem Verzeichnis sei auch anzugeben, welche Ausgleichsmaßnahme festgesetzt worden sei. Eine eventuell beantragte und bewilligte **Ausnahmegenehmigung** würde ebenfalls darin erfasst. Nach einjähriger Geltung der Verordnung sei eine **Auswertung** in der Mitte des Jahres 2019 vorgesehen.

3. **Smart Home – Chancen nutzen, Risiken minimieren –**

Die Landesregierung hat den Mitgliedern des Ausschusses für Familie, Jugend, Integration und Verbraucherschutz umfassende und gemeinsame Empfehlungen zum **Verbraucher- und Datenschutz** bei Smart Home-Angeboten zukommen lassen (Vorlage 17/3904).

Die vorliegenden Empfehlungen zu Smart Home bezögen sich vorzugsweise auf **Nachrüstlösungen** für den privaten Gebrauch. Sie sollten einerseits Anbietern Kriterien zur **verbraucher- und**

datenschutzfreundlichen Angebotsgestaltung an die Hand geben sowie andererseits Verbraucherinnen und Verbrauchern **Information und Hilfestellung** bieten, worauf bei der Auswahl und Nutzung von Angeboten der **intelligenten Heimvernetzung** und -automation zu achten sei. Smart Home könne zum Beispiel **Sicherheit und Komfort** im Alltag u.a. für ältere Menschen bringen. Gleichzeitig bestünden bei Smart Home **Bedenken und Unsicherheiten** zum Beispiel bezüglich des **Datenschutzes, hoher Kosten** oder der **technischen Installation und Anwendung**.

4. Gutachterliche Tätigkeit des MDK

Die Landesregierung informiert in einem weiterführenden Bericht zu einem Tagesordnungspunkt der letzten Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Pflege und Demografie. In der Vorlage ([Vorlage 17/3901](#)) berichtet sie über die Herausforderungen, die das **Begutachtungsverfahren** zur **Feststellung der neuen Pflegegrade** für den MDK Rheinland-Pfalz mit sich brachte.

Die **Gutachtaufträge** nähmen auch knapp zwei Jahre nach Inkrafttreten der gesetzlichen Neuregelung nicht ab. Das Gegenteil sei der Fall. In der ersten Jahreshälfte 2018 sei es zu einer Steigerung der Anzahl der Gutachtenanträge um 9 Prozent im Vergleich zu demselben Zeitraum des Vorjahres gekommen. Aufgrund dessen werde der MDK Rheinland-Pfalz sein Personal aufstocken.

5. EuGH: Ein Arbeitnehmer darf seine erworbenen Ansprüche auf bezahlten Jahresurlaub nicht automatisch deshalb verlieren, weil er keinen Urlaub beantragt hat

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hatte es mit zwei ähnlich gelagerten Fällen zu tun. Das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg und das Bundesarbeitsgericht fragten, ob das Unionsrecht einer nationalen Regelung entgegenstehe, die den Verlust des **nicht genommenen bezahlten Jahresurlaubs** und den Verlust der **finanziellen Vergütung für diesen Urlaub** vorsieht, wenn der Arbeitnehmer den Urlaub nicht vor Beendigung des Arbeitsverhältnisses beantragt habe.

Mit seinen Urteilen vom 6. November entschied der EuGH, dass das **Recht der Europäischen Union** es nicht zulasse, dass ein Arbeitnehmer die ihm gemäß Unionsrecht **zustehenden Urlaubstage** und entsprechend seinen **Anspruch auf eine finanzielle Vergütung** für den nicht genommenen Urlaub automatisch schon allein deshalb verliere, weil er **vor Beendigung** des Arbeitsverhältnisses keinen Urlaub beantragt habe. Diese Ansprüche könnten nur untergehen, wenn der Arbeitnehmer vom Arbeitgeber zum Beispiel durch **angemessene Aufklärung** tatsächlich in die Lage versetzt wurde, die fraglichen Urlaubstage **rechtzeitig** zu nehmen, was der Arbeitgeber **zu beweisen** habe.

Räume allerdings der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer die Möglichkeit ein, seinen bezahlten Jahresurlaub zu nehmen, und verzichte dieser **aus freien Stücken und in voller Kenntnis der Sachlage** darauf, stelle sich die Situation anders dar. In diesem Fall stehe das Unionsrecht dem Verlust dieses Anspruchs und dem entsprechenden Wegfall der finanziellen Vergütung für den nicht genommenen bezahlten Jahresurlaub **nicht entgegen** (Urteile des Gerichtshofs in den Rechtssachen C-619/16, C-684/16).